

# Philosophie

## ***Was ist Philosophie?***

Um diese leicht scheinende Frage zu beantworten möchte ich diesen Begriff zunächst übersetzen. Er ist griechisch-lateinisch und heißt "Weisheitsliebe". Ich finde das ist ein guter Ansatz um Philosophie näher zu definieren, denn es ist u. a. das Streben nach wahrer Erkenntnis über Ursprung, Sein und Ziel, auch mit der Absicht verbunden ein in sich sinnvolles, zusammenhängendes Weltbild zu gewinnen.

Philosophische Fragen können uns in unseren tiefsten Überzeugungen erschüttern. Wenn man beginnt philosophisch zu denken, müssen wir zunächst einen Schritt zurück treten und beginnen auch Dinge anzuzweifeln, die wir für gewöhnlich als gewiss erachten. (Zum Beispiel, wenn man sich fragt, was existiert wirklich oder existiert überhaupt irgendetwas.)

## ***Was macht man im Philosophieunterricht?***

Im Philosophieunterricht setzen wir uns mit den philosophischen Grundfragen auseinander, lesen Texte sowie Schriften von Philosophen und hinterfragen diese kritisch.

Man muss sich auf die Philosophie einlassen. Man setzt sich mit tiefgründigen Themen auseinander zu denen man mitunter eine vorgefertigte Meinung hat und trotzdem muss man diese zurückstellen und sich auf andere Ansichten oder Gedankenexperimente einlassen.

Da fällt mir eine kleine Zen-Weisheit ein:

*Ein Universitätsprofessor besuchte Nan-in,  
um etwas über Zen zu erfahren.  
Nan-in servierte ihm Tee. Er füllte die Tasse seines Gastes bis zum Rand  
und goß weiter Tee hinein.  
Der Professor sah zu, wie die Tasse überfloß, und schließlich konnte er nicht  
mehr an sich halten.  
„Sie ist zu voll. Es geht nichts mehr hinein.“  
„Wie diese Tasse“, sagte Nan-in „bist auch Du mit Meinungen und Vermutungen gefüllt. Wie kann ich  
Dich Zen lehren, bevor Du Deine Tasse geleert hast?“*

*(Zen-Weisheiten; John Baldock; Urania Verlag 1996)*

Ich für meinen Teil empfinde diesen Unterricht als wichtig, denn wenn man beginnt seine Gedanken zu ordnen, stellt man fest, dass der Großteil unseres "Wissens" unbegründet ist und das Begründete nur auf Unbegründetem aufbaut. Im Unterricht geht es nicht nur darum einen „Rahmenplan“ abzuarbeiten, wie in anderen Fächern, sondern vielmehr darum das Denken anzuregen.

Nach zwei Jahren Philosophieunterricht fängt man an viel kritischer zu denken, wissenschaftliche „Erkenntnisse“ nicht einfach hinzunehmen, seine eigene Meinung zu überdenken sowie fremde philosophische Ideen, Probleme und Lösungsstrategien angemessen zu verstehen und eventuell sogar beurteilen zu können.